

Protokollauszug des Gemeinderates

der 2. Sitzung vom 25. Januar 2012

Amtsperiode 2011/2015

ANWESEND	:	Vorsitz: Donath Oehri, Vorsteher Judith Büchel, Dagmar Gadow, Dietmar Hasler, Otto Kind, Gilbert Kind, Rudolf Oehri, Wolfgang Oehri, Michael Walser
GÄSTE	:	Edgar Hasler, (Architekturbüro Hasler, Vaduz) Kurt Berger, Leiter Tiefbau
PROTOKOLL	:	Siegfried Elkuch, Gemeindesekretär

Traktanden

Genehmigung des Protokolls der 1. Sitzung vom 11. Januar 2012

Beschluss (einstimmig): Genehmigung des Protokolls sowie des erweiterten Beschlussprotokolls der 1. Sitzung vom 11. Januar 2012

Grossabünt / Erweiterung Infrastrukturgebäude Grossabünt

Der Zuspruch zum Treffpunkt Grossabünt hat alle Erwartungen übertroffen und es hat sich herausgestellt, dass diese Anlage ein wirklich grosses Bedürfnis war und ist. Schon im Zuge der Erstellung der Anlage war klar, dass nach deren Fertigstellung verschiedene Anpassungen und Weiterentwicklungen erfolgen müssen.

So hat sich nun in der letzten Saison herausgestellt, dass der Lager- und Stauraum der Gemeinde zu klein bemessen sind, die Verflechtung zwischen Kioskbereich und Leiterbüro zu eng ist und auch für den Kioskbereich zu wenig Lager- und auch Arbeitsraum zur Verfügung steht. Der Gemeinderat und in der Folge auch die Sportkommission haben sich sehr früh im letzten Jahr damit befasst.

Nachdem die Grundsatzfragen geklärt waren, wurde Architekt Edgar Hasler von der „architekturhasler, Vaduz“ beigezogen und schliesslich auch mit dem Auftrag zur Planung und Umsetzungen eines zusätzlichen Infrastrukturgebäudes betraut. Die von diesem Architekturbüro vorgelegte Lösung überzeugte die Sportkommission wie auch den Gemeinderat.

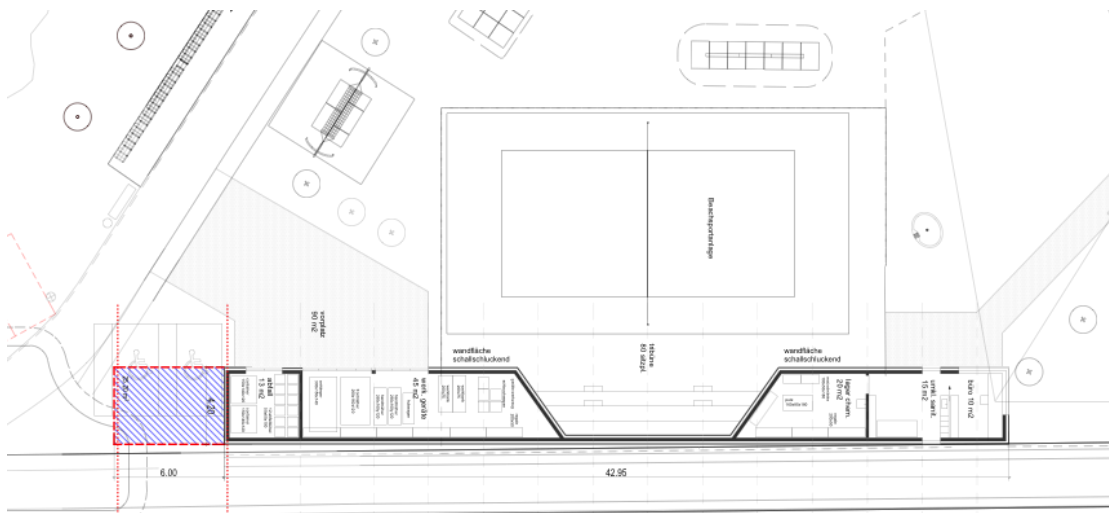
So soll östlich des Beachvolleyballplatzes ein sehr schmales (ca. 4.20 m) und langgezogenes eingeschossiges Gebäude von ca. 3.45 m Höhe entstehen. Darin soll Lager- und Stauraum für Maschinen und Arbeitsmaterial, ein kleiner Büroraum für den Leiter mit Ersthilfegeräten und ein Abfallcontainerraum geschaffen werden. Während das Leiterbüro gegen den Badensee hin situiert ist, befindet sich der Lager- und Stauraum gegen die Hellbockstrasse hin.

Als Nebenprodukt entsteht im Mittelbereich dieser beiden Gebäudeteile als Unterbruch eine Sitzstufensituation vor dem Beachvolleyballfeld mit ca. 50 Sitzplätzen.

Ein weiterer Nebeneffekt der Erstellung des zusätzlichen Gebäudes ist, dass das bisher auf drei Seiten durch ein hohes Ballnetz abgeschirmte Spielfeld nun neu auch auf die vierte Seite gegen Osten hin durch die entsprechende Gebäudesituierung einen Ballfänger erhält und somit rundum geschlossen ist.

Ein vierter positiver Effekt besteht darin, dass der Beachvolleyballplatz als beträchtliche Lärmquelle gegen die davon betroffene Stelzagass hin abgeschirmt wird. Die Institution der ETH, die EMPA, welche im letzten Jahr vom Gemeinderat mit der akustischen Untersuchung auf der Grossabünt beauftragt wurde, hat die Gebäudehöhe als lärmschützend wirksam bestätigt.

Als fünfte Synergie resultiert mit der Erstellung des vorgesehenen zusätzlichen Gebäudes und der Auslagerung des Leiterbüros und der Stau- und Lagerräumlichkeiten der Gemeinde im Kioskbereich genügend Lager- wie auch Arbeitsraum für den Kioskbetreiber selbst.



Die ersten Planskizzen wurden dem Gemeinderat am 14. Dezember 2011 vorgelegt und die dabei noch auftretenden Fragen an den Architekten weitergeleitet, welcher diese in die weitere Bearbeitung einfließen liess. Die Sportkommission begutachtete die überarbeiteten Pläne an ihrer Sitzung vom 19. Januar 2012 und sie leitete das Projekt zustimmend an den Gemeinderat weiter.

An der Sitzung vom 25. Januar 2012 stellten Architekt Edgar Hasler und Gemeindebauführer Kurt Berger das ausgereifte Projekt dem Gemeinderat vor.

Die nun angestrebte Lösung erfüllt die Erwartungen in Bezug auf den Lärmschutz. Die Nutzungsflächen wurden nochmals einer Überprüfung unterzogen.

Architekt Edgar Hasler zeigte auch auf, wo dereinst allenfalls eine Erweiterung realisiert werden könnte. Ihm ist es ein grosses Anliegen, dass dieses Gebäude sehr zurückhaltend in die Landschaft gesetzt wird und auf jeden Fall in keinerlei Konkurrenz zum Hauptgebäude tritt. Dies zeigt er in einer anschaulichen Darstellung auf.

Das in Ortbeton ausgeführte Gebäude mit einem Flachdach soll eine Holzlattungsverschalung erhalten, welche sehr schlicht wirkt und ebenfalls schalldämpfenden Effekt hat.

Kostenfolge

Vorbereitungsarbeiten

CHF. 10'000.-

Gebäude Kubatur 680 m³ x CHF 480.-

CHF. 340'000.-

Umgebungsarbeiten		CHF. 75'000.-
200 m2 x 150.- CHF/m ²	30'000.-	
Umlegung Behinderten PP	25'000.-	
Werkleitungen	20'000.-	
Baunebenkosten		CHF. 25'000.-
Betriebseinrichtung (vorhanden)		
Schallschutzmassnahmen		CHF 20'000.-
	Total	CHF 470'000.-

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen von Architekt Edgar Hasler zum weiterentwickelten Projekt „Erweiterung Infrastrukturgebäude Grossabünt“ zur Kenntnis und zeigte sich sehr zufrieden mit dem vorgestellten Lösungsvorschlag.

Der Gemeinderat sprach sich nach eingehender Diskussion einhellig dafür aus, das Projekt unverzüglich voranzutreiben. Es ist nun das Ziel, das Projekt bis zu Beginn der Saison im Rohbau fertiggestellt zu haben, so dass danach nur noch die weniger schmutz- und lärmintensiven Arbeiten bis zur vollständigen Fertigstellung erfolgen können.

Antrag: Der Gemeinderat genehmigt das Projekt und die im Budget 2012 budgetierten Kosten im Umfang von CHF 470'000.-.

Das Projekt ist unverzüglich voranzutreiben und es sind alle notwendigen Massnahmen (Baubewilligungsverfahren, Arbeitsausreibungen etc.) umgehend in die Wege zu leiten.

Gemäss Artikel 41, Abs. 2. lit.b des Gemeindegesetzes LGBl. 1996 Nr. 76 vom 20. März 1996 ist dieser Beschluss dem Referendum unterstellt.

Beschluss: einstimmig genehmigt

Grossabünt / Erweiterung Sprungfelsen

Im letzten Jahr musste der Gemeinderat feststellen, dass vom Treffpunkt Grossabünt aus akustische Beeinträchtigungen gegen die östlich und höher gelegene Stelzagass ausgehen. Um die Sache konsequent anzugehen, wurde die ETH Institution EMPA mit der entsprechenden Untersuchung der Sachlage beauftragt; ebenfalls wurde der Gesamtprojektleiter und Landschaftsarchitekt beauftragt, entsprechende Lösungsvorschläge auszuarbeiten. Als Lärmquellen wurden der Beachvolleyballplatz, der östlich des Sees gelegene Strandbereich und insbesondere der Sprungfelsen festgestellt.

Mit der Errichtung des sowieso nötigen zusätzlichen und östlich der Beachanlage situierten Infrastrukturgebäudes wird die Lärmquelle aus dem Beachvolleyballplatz an der Wurzel gepackt und gelöst.

Es galt im Weiteren, die Hauptlärmquelle beim Sprungfelsen zu eliminieren.

Die Sportkommission konnte die von der EMPA als sehr gute Lösung betrachteten Plänen des Landschaftsarchitekten an seiner Sitzung vom 19. Januar 2012 mit Freude zur Kenntnis

nehmen, während sich der Gemeinderat an der Sitzung vom 25. Januar 2012 damit beschäftigte.

Gemeindebauführer Kurt Berger konnte anhand von planlichen Darstellungen aufzeigen, wie die bestehenden Lärmquellen, welche von der Sprungplattform und der Sprungbucht ausgehen, durch völlige Abschirmung eliminiert werden. Hauptansatz ist die leichte Erweiterung des Sprungfelsens durch die Verschiebung des Zugangs zur Sprungplattform direkt von See her und die Überdeckung des Zugangs, so dass ein kurzer höhlenartiger Aufgang entsteht, welcher vollständig gegen Osten (also gegen die höher gelegene Stelzagass hin) abgeschirmt ist; ein zusätzliches separates Wandelement schirmt zudem auch den kurzen Wartebereich ebenfalls gegen Osten ab.



Für die Umsetzung dieses Vorschlages lagen Offerten im Gesamtumfang von CHF 74'000.- vor.

Planungsarbeiten: **CHF 6`450.- inkl. MWST.**

Planungsbüro Wegmüller, Landstrasse 143, 7250 Klosters

Schlosserarbeiten : **CHF 6`480.- inkl. MWST.**

Goop Metallbauschlosserei, Industriestrasse 28, 9487Gamprin -Bendern

Gartenbauarbeiten: **CHF 8`100.- inkl. MWST.**

Alex Kind Gartengestaltung Anstalt, Platzbünt 22, 9487Gamprin

Felsbauarbeiten: **CHF 52`970.00 inkl. MWST. (Umrechnung 1.25)**

KaGo & Hammerschmidt GmbH, Bayreutherstrasse 20, D-95632 Wunsiedel

Erwägungen

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen von Kurt Berger mit grossem Interesse zur Kenntnis. Der Gemeinderat zeigte sich von diesem Erweiterungsprojekt sehr überzeugt und sprach sich einhellig und mit Nachdruck dafür aus, dieses Vorhaben so rasch als möglich in die Tat umzusetzen.

Wie Kurt Berger auf die entsprechende Anfrage erklärt, sollte es kein Problem sein, dieses Projekt bis zur Eröffnung der Badesaison 2012 zum Abschluss zu bringen. Um keine Zeit zu verlieren, soll umgehend noch in der kalten Jahreszeit mit den Vorarbeiten begonnen werden, so dass bei den ersten wärmeren Temperaturen umgehend mit der baulichen Umsetzung gestartet werden kann.

- Antrag: Der Gemeinderat fasst folgende Beschlüsse:
Der Gemeinderat genehmigt den Projektvorschlag zur Abschirmung des Lärms vom Sprungfelsen gegen die Stelzagass hin und den schon budgetierten Gesamtkredit im Umfang von CHF 72'000.-.
- Der Auftrag „Planungsarbeiten Erweiterung Sprungfelsen“ in der Grossabünt wird zum Preis von CHF 6'450.- (inkl. MwSt.) an die Firma Planungsbüro Wegmüller in Klosters vergeben.
- Der Auftrag „Schlosserarbeiten Erweiterung Sprungfelsen“ in der Grossabünt wird zum Preis von CHF 6'480.- (inkl. MwSt.) an die Firma Goop Metallbau in Benden vergeben.
- Der Auftrag „Gartenbauarbeiten Erweiterung Sprungfelsen“ in der Grossabünt wird zum Preis von CHF 8'100.- (inkl. MwSt.) an die Firma Goop Metallbau in Benden vergeben.
- Der Auftrag „Felsbauarbeiten Erweiterung Sprungfelsen“ in der Grossabünt wird zum Preis von CHF 52'970.- (inkl. MwSt.) an die Firma KaGo & Hammerschmidt GmbH, Bayreutherstrasse 20, D-95632 Wunsiedel vergeben.

Beschluss: einstimmig genehmigt

Jagdverpachtung / Jagdverpachtung Pirschwald

Federführend bei der Vergabe der Jagd im Revier „Pirschwald“ ist die Bürgergenossenschaft Eschen. Weiters beteiligt ist die Gemeinde Gamprin sowie die Bürgergenossenschaft Mauren. Um das Jagdgebiet Pirschwald hat sich eine Gruppe, bestehend aus folgenden Personen beworben:

Oswald Bühler, Mauren, als Jagdleiter
Guntram Matt, Eschen
Caroline Egger-Batliner, Vaduz
Christian Steiner, Schaanwald
Thomas Nägele, Nendeln
Peter Jäger, Mauren, als Jagdaufseher

Der Vorstand der Bürgergenossenschaft Eschen hat an seiner Sitzung vom 21.12.2011 die Bewerbung zur Kenntnis genommen und der Jagdvergabe für die Periode 2012 bis 2021 an diese Gruppe zugestimmt. Ausrufpreis ist CHF 8'100.-; die Gruppe hat mit CHF 15'000.- eingegeben.

Antrag: Der Gemeinderat ist mit der Vergabe des Reviers Pirschwald an die einzige sich bewerbende Gruppe mit Oswald Bühler, Guntram Matt, Caroline Egger-Batliner, Christian Steiner, Thomas Nägele, Peter Jä-

ger im Gleichklang mit der Bürgergenossenschaft Eschen und der Bürgergenossenschaft Mauren einverstanden.

Beschluss: einstimmig genehmigt

Jagdverpachtung / Jagdverpachtung Eschnerberg und Eschnerriet

In Liechtenstein steht wiederum die Jagdverpachtung für die Periode 2012 - 2021 vor der Tür. Die Gemeinde Gamprin ist in den drei Jagdrevieren Eschnerberg, Eschnerriet und Pirschwald vertreten. Für die Gemeinde Gamprin besonders relevant ist das Jagdrevier Eschnerberg, an welchem flächenmässig die Gemeinden Mauren, Schellenberg, Eschen, Ruggell und Gamprin beteiligt sind. Gemäss gesetzlicher Grundlage ist diejenige Gemeinde bei der Jagdpachtvergabe federführend, welche anteilmässig über die grösste Fläche verfügt. Dies ist im Falle des Reviers Eschnerberg mit 291.63 ha die Gemeinde Gamprin. Im Revier Eschnerriet ist die Bürgergenossenschaft Eschen federführend verantwortlich und die Gemeinde Gamprin ist als zweite Gebietskörperschaft mitentscheidend.

An der Sitzung vom 2. November 2011 hat der Gemeinderat den spätesten Abgabetermin für das Jagdrevier Eschnerberg auf Donnerstag, 1. Dezember 2011, 17:00 Uhr festgesetzt. Bis zum Ende der Frist sind folgende zwei Eingaben eingegangen.

Gruppe A:

Jagdleiter:	Daniel Nägele, Nendeln, Bürger von Eschen
Pächter:	Heinz Altenöder, Eschen, Bürger von Gamprin
Pächter:	Gottfried Meier, Mauren, Bürger von Mauren
Jagdaufseher/Pächter:	Toni Schächle, Eschen; Bürger von Eschen

Gruppe B:

Jagdleiter:	Karl-Heinz Oehri, Gamprin, Bürger von Gamprin
Pächter/Jagdaufseher:	Arnold Gstöhl, Eschen, Bürger von Eschen
Pächter/Jagdaufseher:	Bruno Büchel, Triesen, Bürger von Ruggell
Wildkammerverwalter:	Gerhard Büchel, Ruggell, Bürger von Ruggell

Um eine möglichst faire Vergabe vornehmen zu können, sprach sich der Gemeinderat für eine geordnete Vorgehensweise aus und lud die beiden interessierten Jagdgesellschaften zur Gemeinderatssitzung vom 14. Dezember 2011 zu einem Hearing ein. An diesem Hearing haben neben Gemeindeförster Siegfried Kofler als Vertreter der anderen beteiligten Gebietskörperschaften für Ruggell Vorsteher Ernst Büchel, für Schellenberg Vizevorsteher Robert Hassler und für die Bürgergenossenschaft Eschen, deren Vorsitzender Vinzenz Batliner teilgenommen.

Die Hearings wurden mit dem Ziel angesetzt, die Jagdpachtvergabe in einem fairen, offenen und transparenten Prozess ablaufen zu lassen. Die freihändige Vergabe sollte, darin waren sich die Vertreter der beteiligten Gebietskörperschaften einig, in jedem Falle angestrebt werden und eine öffentliche Versteigerung sollte, wenn irgendwie möglich, vermieden werden.

Beide interessierten Jagdgruppen haben sich in diesem Hearing vorzüglich präsentiert und der Gemeinderat konnte feststellen, dass in beiden Fällen sowohl die schriftlichen Eingaben wie auch die Ausführungen vor dem Plenum vollumfänglich und in genau gleicher Weise überzeugten. Auf jeden Fall attestierten alle Gemeinderäte beiden Gruppen, dass sie ihr

Handwerk verstehen und man mit beiden Gruppen auf jeden Fall sehr gut zusammenarbeiten könnte.

Bei der abschliessenden Entscheidungsfindung taten sich die Gemeinderäte erwartungsgemäss schwer. Nach reiflicher Abwägung der Komponenten „Kontinuität“ oder „Erneuerung“ fiel die Entscheidung des Gemeinderates von Gamprin-Bendern mit einer deutlichen Mehrheit auf die Jagdgruppe B. Dabei wog das Argument am stärksten, dass drei der vier Mitglieder dieser Gruppe noch nie ein Jagdrevier in FL hatten und sich einer davon schon erfolglos in zwei Revieren darum bemüht hatte.

Die an dieser Jagdpachtvergabe zusätzlich beteiligten Gebietskörperschaften, die Gemeinden Ruggell und Schellenberg sowie die Bürgergenossenschaft Eschen haben in der Folge dann ebenfalls ihre Beschlüsse in Bezug auf die Jagdpachtvergabe Eschnerberg gemacht. Zwei weitere Gebietskörperschaften haben sich ebenfalls für die Gruppe B ausgesprochen, während eine der beteiligten Gebietskörperschaften für die Gruppe A stimmte.

Für eine freihändige Vergabe ist die Einstimmigkeit aller beteiligten Gebietskörperschaften nötig, ansonsten es zur öffentlichen Versteigerung kommt. Diese Übereinstimmung war auch in mehreren Gesprächen im Resultat nicht herzustellen. In der Frage der Vorgehensweise konnte man aber immer wieder Übereinstimmung erzielen. So gab es in intensiver Auseinandersetzung mehrere Versuche, trotzdem zu einer fairen freihändigen Vergabe zu gelangen. Diese wurden den beiden beteiligten interessierten Jagdgruppen jeweils offen kommuniziert.

Mit dem Ziel, unbedingt eine freihändige Vergabe zu erwirken und die drohende öffentliche Versteigerung abzuwenden, haben die Vertreter der beiden Jagdgruppen zusammen mit den Vertretern der Jagdgesellschaft Eschnerriet schliesslich in der ersten Januarhälfte eine vertragliche Vereinbarung getroffen und somit eine einvernehmliche Lösung gefunden.

Diese wurde der Gemeindevorsteherung Gamprin unterbreitet, welche umgehend auf dem Zirkularweg an die Gampriner Gemeinderäte wie auch an die drei anderen Gebietskörperschaften weitergeleitet wurde. Alle Gebietskörperschaften stimmten der Lösung zu. Sie sieht folgendes vor:

- Die Gruppe B zieht die Eingabe zurück.
- In der Folge kann die Vergabe an die Gruppe A erfolgen.
- Nach der Vergabe werden verschiedene Mutationen in den Jagdgruppen im Eschnerriet und Eschnerberg erfolgen, in deren Konsequenz schliesslich auch drei Mitglieder der Jagdgruppe B im Gebiet Eschnerberg aufgenommen werden und ein Mitglied der Gruppe B als Gast mit gleichen Rechten und Pflichten gilt und in einer Warteliste bei allfälligen Mutationen an erster Stelle steht.

In Kenntnis dieser anschliessend vorgesehenen und von den verschiedenen Jagdinteressenten vereinbarten Mutationen hat der Gemeinderat von Gamprin und in der Folge auch der Gemeinderat von Ruggell und Schellenberg und die Bürgergenossenschaft Eschen die Vergabe wie folgt vorgenommen:

Für das Jagdrevier Eschnerberg wird die Jagdgruppe A mit Daniel Nägele, Heinz Altenöder, Gottfried Meier, Toni Schächle bestellt.

Im Gleichklang mit der Bürgergenossenschaft Eschen (die im Revier Eschnerriet federführend ist) wird im Revier Eschnerriet die Gruppe mit Marxer Mario, Eschen, Luppi Marco, Eschen, Senti Franz, Eschen, Schächle Fredi, Eschen und als Jagdaufseher Thomas Nägele, Nendeln bestellt.

Antrag: Der Gemeinderat ist unter Kenntnis der anschliessend sich abzeichnenden Mutationen mit der Vergabe des Jagdreviers Eschnerberg an die Gruppe „Daniel Nägele, Heinz Altenöder, Gottfried Meier, Toni Schächle“ zum Ausrufpreis von CHF 3`000.- einverstanden.

Die vom Gemeindeförster erstellte Zusatzvereinbarung mit der Jagdgruppe wird genehmigt und soll mit der Jagdgruppe abgeschlossen werden.

Der Gemeinderatsbeschluss vom 14. Dezember 2011 wird aufgehoben.

Antrag: Der Gemeinderat ist unter Kenntnis der anschliessend sich abzeichnenden Mutationen mit der Vergabe des Jagdreviers Eschnerriet an die Gruppe „Marxer Mario, Luppi Marco, Senti Franz, Schächle Fredi (und nicht als Pächter sondern als externer Jagdaufseher vorgesehene Thomas Nägele)“ im Gleichschritt mit der federführenden Bürgergenossenschaft Eschen und der Bürgergenossenschaft Mauren zum Ausrufpreis von CHF 3`050.- einverstanden.

Beschluss: einstimmig genehmigt

Gamprin, den 27. Januar 2012

GEMEINDEVORSTEHUNG GAMPRIN

Donath Oehri, Gemeindevorsteher